

Der Federbacher Bote



Nachrichten aus dem Fürstentum Sonnberg...
...und darüber hinaus

Ein Jahr Federbacher Bote!

Baronie Vilaratal, Federbach

Ausgiebig wurde am 26. Tag des 5. Monats 1114 n.G. in Federbach in der Druckerei Federstiel & Söhne gefeiert. Der Anlass war das einjährige Jubiläum vom Federbacher Boten, denn vor genau einem Jahr erschien die erste Ausgabe.

Unter den hochrangigen Gästen waren unter anderem Fürst Rutgar von Königstetten mit seiner gesamten Familie, Gräfin Paulina von Waldfeld, Maga maior Talia Lilienholz und Baron Alexey von Wachberg. Fürst Rutgar sprach der gesamten Redaktion seinen Dank und Hochachtung für die ausgezeichnete Berichterstattung aus und versprach die Bemühungen der Redaktion weiter sehr wohlwollend unterstützen zu wollen.

Der Federbacher Bote wurde in seinem einjährigem Bestehen zur meist gelesenen Zeitung im Fürstentum Sonnberg und konnte sogar den Ring bzw. den neuen Ring in der Verbreitung überholen.

Für die Zukunft hat sich der Federbacher Bote viel vorgenommen. Seit dieser Ausgabe wird auch über Ereignisse außerhalb von Sonnberg berichtet und es laufen Vorbereitungen um den Federbacher Boten in ganz Lischau anbieten zu können.

Zeitgleich mit dem Federbacher Boten feierte auch "Der chaotische Thaumaturg", die Zeitung über Nachrichten aus der Welt der Alchemie, Artefaktkunde und der arkanen Künste, das einjährige Bestehen. Die Auflage ist zwar gering aber vor allem unter Magiern und Alchemisten erfreut sich die Zeitung wachsender Beliebtheit. Sie wird ebenfalls von der Druckerei Federstiel &

Söhne herausgegeben.

Wir hoffen sie auch in den kommenden Monaten und Jahren mit den neuesten Nachrichten aus Sonnberg und darüber hinaus versorgen zu dürfen.

Sensationsfund im Mondwald

Fürstentum Sonnberg, Mondwald

Eine sensationelle Entdeckung machte die für ihre Abenteuerlust bekannte Baronin von Lauberg, Laura Kraft, bei ihre neuesten Expedition im Mondwald.

In einem unterirdischem Gewölbe fand sie den legendären Friedhof der Zweihörnchen, welcher bis vor kurzem von Historikern nur als Mythos abgetan wurde.

Zweihörnchen sollen den Legenden nach die großen Vorfahren der im Mondwald anzutreffenden Einhörnchen gewesen sein und die Eigenheit gehabt haben, am Ende ihres Lebens zu einem bestimmtem Ort zu wandern um dort auf den Tod zu warten. Dieser Ort wird in den Geschichten als der Friedhof der Zweihörnchen bezeichnet. Nicht nur eine Schauergeschichte hat diesen Ort als Thema und nur die wagemutigsten Abenteurer würden ihn freiwillig betreten. Aber Baronin Laura Kraft ist ja nicht gerade für ihre Feigheit bekannt und überdies geht auch das Gerücht um, dass die Yogolskirche diese Geschichten einfach aus Spaß in die Welt gesetzt hätte.

Wie dem auch sei, Historiker, Forscher, Magier und der Klerus werden diese Entdeckung sicher noch genauer erforschen wollen und der Federbacher Bote wird dann hoffentlich über deren Erkenntnisse ausführlich berichten können.

**Das Essen ist schlecht, die
Verwandschaft streitet sich und nichts
funktioniert?**

Sie sehen bei der Hochzeit rof?

Mit einer professionellen Planung wäre das
nicht passiert:

**Hochzeitsplanung Freih und Leihnister
für Hochzeiten wie aus dem Märchenbuch**

Baronie Ulmenbrand, Oberackern

Skandal bei Bergseelauf

Fürstentum Sonnberg, Bergsee

Bei dem diesjährigem Bergseelauf kam es zu einem handfesten Skandal: Bei einem der Teilnehmer, Niels Armstark, konnte nachgewiesen werden, dass dieser seine Leistungsfähigkeit mit Hilfe von alchemistischen Substanzen unerlaubterweise gesteigert hatte und so weit vor allen anderen Teilnehmern ins Ziel kam. Nur eine stichprobenartige Überprüfung durch einen außerplanmäßig dafür angestellten Alchemisten flog der Betrug auf.

Die Jahrhunderte alten Regeln des Bergseelaufs untersagen sehr eindeutig jede Form von Magie und Alchemie zur Leistungssteigerung von Teilnehmern und das ist das erste Mal in der langen Geschichte des altherwürdigen Bergseelaufs, dass diese Regeln verletzt wurden bzw. ein Verstoß dagegen nachgewiesen werden konnte.

Niels Armstark wurde der Sieg aberkannt und er darf auch in Zukunft nicht mehr am Bergseelauf teilnehmen.

Die Trainerin von Niels Armstark, Inge Dohb, zeigte sich schockiert. Nie hätte sie das von ihm erwartet, sie sei zutiefst enttäuscht und schäme sich für ihn.

Böse Zungen behaupten Inge Dohb habe genau

Bescheid gewusst was ihr Schützling so treibe. Aber das kann man wohl getrost als üble Nachrede abtun. Denn immerhin ist Inge Dohb eine der erfolgreichsten Trainerinnen der letzten Jahre und fast alle Gewinner und Gewinnerinnen nutzten ihre harte und effiziente Trainingsmethode. So jemand würde doch nie zu solch eklatante Regelverstöße gutheißen .

Wir können nur hoffen, dass uns so ein Vorfall bei den den nächsten Bergseeläufen erspart bleiben wird.

Nobeläpfel aus Kupertin

Baronie Weizingen, Kupertin

In dem Ort Kupertin in der Baronie Weizingen dreht sich neuerdings alles um den Apfel.

Dem Gärtner Stefanus Arbeitinger ist es nach jahrelangen Experimenten gelungen einen neuartige

Apfelart zu züchten welche, laut eigenen Angaben, in Sachen Geschmack und optischer Ästhetik alle anderen Apfelsorten in den Schatten stellen soll.

Doch auch in Sachen Präsentation der Äpfel setzt Stefanus Arbeitinger neue Maßstäbe. Die Apfelkisten, in welchen das Nobelobst aufbewahrt wird, sind auf Hochglanz poliert und mit einem Wappen, auf welchem ein stilisierter Apfel zu erkennen ist, markiert. Zusätzlich dazu gibt es auch noch kleinere Samt-Säckchen, in welchen man die Äpfel auch leicht unterwegs mitnehmen kann. Ein Revolution für den mobilen Apfeltransport wie Stefanus der Redaktion mitteilen lies.

Wenn dir wieder einmal die Stimme versagt:

**Eine schöne Borte sagt mehr als
tausend Worte!**

**Weber's Liebling,
die Heimat der schönsten Borten von Vilaratal**

Baronie Vilaratal, Bachbruck

Vor allem viele Vertreter des Adels und vermögende Personen sind von den Nobeläpfeln geradezu begeistert und fragen sich wie sie bisher ohne diese innovativen Apfelprodukte auskommen konnten.

Stefanus Arbeitinger hat aber noch viele neue Ideen. Aktuell plant er fahrende Geschäfte um seine Äpfel in ganz Lischau anbieten zu können. Dazu hat er einen speziellen Planwagen entworfen, dessen Holz ebenfalls auf Hochglanz poliert, mit dem Apfelwappen geschmückt ist und nur von einem weißem Pferd gezogen werden darf. Und nur von diesen fahrenden Geschäften aus dürfen dann die Nobeläpfel verkauft werden. Als Grund dafür führte er die Sicherstellung der Qualität der Ware an.

Konkurrierende Gärtner halten dies alles nur für billiges Blendwerk aber aus diesen spricht laut Stefanus Arbeitinger nur der Neid. Denn nicht wenige versuchen sein Konzept zu kopieren, was er mit allen Mitteln zu verhindern sucht, da es ja seine Idee war und keiner ein Recht hat diese zu stehlen. Er hat sogar schon einen Beschwerdebrief an Gräfin Paulina von Waldfeld geschickt. Die Antwort auf diesen Brief steht aber noch aus.

Der Federbacher Bote wird natürlich über weitere Entwicklungen in der Sache genauestens berichten.

Es gibt einen Ort in Sonnnberg...

**...wo graue Magier wieder zu
weißen werden...**

**...und sich dunkle Hexen in helle
verwandeln...**

Textilreinigung Arkanobleich
*die Experten für die Reinigung von
magischen Gewändern*

**Baronie Windhagen,
Himmelsbrunn**

Die Haxe des Guten!

***Ein kulinarisches Erlebnis für die ganze
Familie***

Nur erhältlich in der Fleischerei Tiefwart

Baronie Jagdau, Pirschlingen

Ein Hoch auf den Dattelwurm!

Ringburg

Schon zum dritten mal findet vom 27. bis zum 29. diesen Monats das Dattelwurmfest nahe bei Ringburg statt.

Organisiert wird es wieder von dem berühmten el kasher Zuckerbäcker und Kaffeehausbesitzer Abdul El Sacha und seiner Verwandtschaft. Abdul El Sacha gilt als der Erfinder der in Ringburg wohl bekannten Sacha-Torte und anderen Köstlichkeiten wie etwa der hellen Fülle. Auch die Kaffeehauskultur in Ringburg hat er maßgeblich geprägt und er kann sich über einen Mangel an Stammgästen, vor allem aus Adelskreisen, nicht beklagen.

Bei dem Dattelwurmfest, ein importierter Brauch aus El Kash, werden den Gästen Unmengen an Datteln und Süßspeisen serviert, Geschichten erzählt und mit lustigen Spielen für viel gute Laune gesorgt, während Loblieder auf den glückbringenden Dattelwurm gesungen werden.

Sollten sie in der Zeit vom 27. bis zum 29. Tag des sechsten Monats der Nähe von Ringburg sein, zählt es sich in jedem Fall aus einmal vorbeizuschauen. Der Federbacher Bote wird bei diesem Fest auch mit einem Mitarbeiter vertreten sein und danach ausführlich von den diesjährigen Höhepunkten berichten.

Quirks endlich nachgewiesen!

Grafschaft Zaubertal, Zaubertal

Ein großen Durchbruch in der Erforschung der Grundlagen der Magie konnte unlängst in Zaubertal erzielt werden.

Mit Hilfe des unterirdisch in Zaubertal gebautem „Limitiert hilfreichen Chaos“, einer speziell angefertigten Apparatur zur Beobachtung von Zerfallsprozessen die bei dem Wirken von Magie auftreten, konnte Professor Magister Edmund Gregorius Landhauser und seine Mitarbeiter jetzt einwandfrei die Existenz des bisher nur in der Magietheorie vermuteten „Quirks“ beweisen.

Damit gelten jetzt auch viele auf der Quirkstheorie aufgestellten Theoreme als korrekt und eine Maga sagte wörtlich zu dem Ergebnis: "Die Entdeckung des Quirks ist ein wahr gewordener Traum. Endlich ist der erste Schritt getan um die Erforschung des ebenso magietheoretisch vermuteten Hicks-Teilchen beginnen zu können."

Die Redaktion des Federbacher Boten ist sich zwar nicht ganz darüber im Klaren was dies konkret bedeutet, aber wir sind schon sehr gespannt welche praktischen Anwendungen durch diese Entdeckung in Zukunft zu erwarten sein werden.

Beste zwergische Qualität für alle

Baronie Wehrfels, Krieglach

Der Zwergenclan der Ambosswerfer, welcher sich vor einigen Jahren auf Einladung von Graf Krelmar von Wehrfels in Krieglach niedergelassen hat, bietet künftig ihre Waren auch der Allgemeinheit an, zu einem angemessenem Preis natürlich. Denn nicht umsonst gelten die Schmiede des Ambosswerferclans als die besten ihrer Zunft in ganz Sonnberg.

Bisher hat der Ambosswerferclan exklusiv für den Graf von Wehrfels gearbeitet um Waffen und Rüstungen für die Sonnberger Garde und Armee herzustellen.

Nachdem dieses Unterfangen jetzt weitgehend

abgeschlossen ist, haben die zwergischen Schmiede endlich genug Kapazitäten frei um auch andere Kunden und Kundinnen zu bedienen, vorausgesetzt natürlich diese zahlen gut.

Neben Waffen und Rüstungen stellen die Zwerge auch ausgezeichnete Werkzeuge her. Kleine Verkaufsfilialen hierfür sollen in Königstetten und Landmannsstolz eröffnet werden.

Diese Ankündigung stößt aber nicht überall auf Wohlwollen. Die Zwergenc clans aus den Zwergenbergen, von welchen manche auf den Ambosswerferclan gar nicht gut zu sprechen sind, da dieser die Zwergenberge verlassen hat um nur noch in und für Sonnberg zu arbeiten, befürchten, dass die Produkte des Ambosswerferclans in Sonnberg jetzt bevorzugt würden und sie ihre Produkte nur noch schwer in Sonnberg verkaufen werden können. Ob diese Befürchtungen zutreffen wird sich aber erst herausstellen.

**Langsam und schlapp?
Unkonzentriert und übermüdet?
Frösche im Hals?**

Wir haben für alles ein Mittelchen!

Alchemiezentrum Schwefelsfeld

Baronie Fürstenschlag, Schwefelsfeld

Kontaktanzeigen

**Küstiger vitaler Magister sucht
studierfreudige Adepta für gemeinsame
Experimente.**

*Zaubertal, zwischen der elften und zwölften Stunde am
Brunnen unter den Weiden*

**Feurige Kriegerin sucht klaren Kopf um ihr
Gemüt zu kühlen**

Birklingen, neben der zerstörten Taverne

**Zwergische Bergarbeiterin sucht kraftvollen
zwergischen Bergarbeiter zur Erforschung
unentdeckter Stollen.**

*Krieglach, zwischen der achten und der zehnten Stunde
im Bergwerk 3 links und dann immer gerade aus*

**Halbelfe sucht Halbelf mit dem sie
gemeinsam den Mondwald erkunden kann.
Sicher keine halbe Sache!**

Forstbühl, Abends in der Taverne "Zum wilden Eber"

**Risikofreudiger Alchemist sucht erfahrene
Krankenschwester mit starken Nerven und
sanftem Herzen**

Gerbersdorf, einfach der Nase nach

Singfreudiger fescher Ork sucht Weibchen

Köhlersdorf, immer dem Lärm nach...